



REISE
Know-How

Hongkong mit Macau

mit großem
City-Faltplan

Werner Lips

Handbuch für individuelles Entdecken

REISE Know-How Verlag Peter Rump Bielefeld



TIPPS

Essen wie die Einheimischen:

Essensstände und Minilokale | 240

Spektakulärer Freizeitpark in attraktiver Lage:

der Ocean Park auf HongKong Island | 69

Herausforderung für Wanderer:

der 50 km lange HongKong Trail | 73

Der größte „freisitzende“ Buddha der Welt:

im Kloster NgongPing auf LanTau | 147

Hier steppen Tiger und Drache:

das Kneipenviertel LanKwaiFong | 270

Naturparadies der New Territories:

das Plover Cove Reservoir | 112

Traumhafter Strand:

PakTsoWan auf CheungChau | 135

Weltberühmtes nächtliches Stadtpanorama:

vom HongKong Peak | 59

Die urigsten Verkehrsmittel:

Star-Ferry und Tram | 286 und 288



HongKong im wirtschaftlichen Vergleich

HongKong hat den Wandel von der Industrie- zur **Dienstleistungsgesellschaft** längst vollzogen. Lediglich Bauwirtschaft, Fischerei und Landwirtschaft florieren noch im Primärsektor. Textilien, Elektrotechnik, Kunststoffe, Metallerzeugnisse – alles ist zu haben, wird aber häufig von Partner- oder Tochterfirmen in der Volksrepublik produziert. In HongKong selbst liegen heute vor allem Schlüsselbereiche wie Telekommunikation, Warenumschatz, Versicherung und Bankwesen. Auch der Tourismus spielt als zweitwichtigster Devisenbringer eine zentrale Rolle. Rund 75 % der insgesamt 3 Mio. Beschäftigten sind in Dienstleistungsbranchen tätig, lediglich rund 5 % in Landwirtschaft und Fischerei. Vergleichsweise abhängig ist HongKong vom Mutterland in den Bereichen Energie, Maschinen, Nahrungsmittel und Rohstoffe, da HongKong über wenig eigene Ressourcen verfügt.

HongKong bezieht weit mehr Waren aus China als umgekehrt nach China geliefert wird. Die Abrechnung unter den Handelspartnern erfolgt immer noch in **Devisen** (erst seit 2006 ist die bargeldlose Zahlung zwischen HongKonger und chinesischen Unternehmen überhaupt möglich), und so erklärt sich, warum China rund ein Drittel der Devisen über

HongKong verdient – und den goldenen Vogel nicht rupfen wird.

Die ehemalige Kronkolonie wurde am 1.7.97 als ökonomische Schatzkiste an China übergeben. Trotz des von China aus Angst vor Überschuldung heftig kritisierten Flughafenprojektes wurden im Haushaltsjahr 1996/97 15 Mrd. HK\$, ein Jahr später 32 Mrd. HK\$ **Überschuss** erwirtschaftet. Auch die Bevölkerung sah nach Dengs Tod und nach der Rückgabe optimistisch in die Zukunft: 80 % erwarteten eine durchaus positive Weiterentwicklung.

Donald Tsang, damals Finanzminister der SAR und später Chief Executive, stoppte die heimische Talfahrt des Aktienmarktes während der Asienkrise Ende der 1990er-Jahre mit einer spektakulären Aktion: Er kaufte mit 15 Mrd. US\$ der Devisenreserven fallende Aktien und stoppte so den Kursverfall, das Vertrauen kehrte zurück.

Nach einem Zwischenhoch um die Jahrtausendwende herum gingen in den Folgejahren Verbraucher- und Grundstückspreise sogar zurück (im Durchschnitt um 1,3 %), was sich auch aus den deutlich gestiegenen **Direktinvestitionen** HongKonger Unternehmen in der Volksrepublik erklärt: Die Grundstückspreise jenseits

Makroökonomische Eckdaten HongKongs

	2017	2018
Arbeitslosigkeit	3,1 %	3,1 %
Inflation	1,5 %	2,2 %
Wirtschaftswachstum	3,8 %	3,6 %

(Quelle: <https://de.statista.com>, Dezember 2018)

der Grenze sind einfach viel günstiger. Wandern die Unternehmen ab, werden Grundstücke in HongKong frei, die Preise sinken.

Die **globale Wirtschaftskrise** von 2009 wurde zumindest außerhalb der Börse vergleichsweise gut gemeistert. Nach einer kurzen Schwäche im Jahr 2015 rechnen die Verantwortlichen für die kommenden Jahre wieder mit Wachstumsraten von 3 bis 4 %.

Problempunkte bleiben die hohen Wohnraumkosten sowie die zu geringe soziale Grundabsicherung. Das sind die Folgen einer rein kapitalistischen „Spielwiese“ mit einer maximalen Einkommenssteuer von 15 % und einer Gewinnsteuer von höchstens 16,5 %.

In HongKong werden heute Waren hauptsächlich umgeschlagen, nicht produziert; rund 80 % der exportierten Güter sind Re-Exporte. Wichtigste Abnehmer sind die VR China und die USA, wichtigste Lieferländer die VR China und Japan.

Wer sich speziell für wirtschaftliche Zusammenhänge HongKongs interessiert, sei auf die Websites www.hkeconomy.gov.hk (offizielle Statistiken der SAR-Verwaltung), www.hktdc.com/econforum (Seite der örtlichen „Handelskammer“ Trade & Development Council) sowie www.budget.gov.hk (Informationsseite des Finanzministeriums) verwiesen. Auf letztgenannter Seite sind insbesondere die Einkommenssteuerplanungen (www.budget.gov.hk/2018/eng/rb.html) für den europäischen Durchschnittsbürger extrem frustrierend.

☐ *HongKong ist einer der bedeutendsten Warenumschlagplätze in Asien*

011hk Abb.: wj



Tourismus

Der Tourismus ist nach dem Export der zweitwichtigste **Wirtschaftsfaktor** HongKongs, der mit 28 Millionen Besuchern jährlich meistbesuchten Stadt der Welt! Der Anteil des Tourismus am Bruttoinlandsprodukt beträgt immerhin rund 16 %. Die größten Besucherströme kommen aus Taiwan (2 Mio.), Südkorea (1,5 Mio.), Japan (1,2 Mio.), den USA (1,2 Mio.), Macau, den Philippinen (0,9 Mio.), Singapur (0,6 Mio.), Australien (0,6 Mio.), Thailand (0,5 Mio.) und vor allem aus der Volksrepublik. Im Durchschnitt bleibt jeder Besucher drei Tage in HongKong und gibt dabei die stattliche Summe von etwa 6500 HK\$ aus.



012hk Abb.: w!

Verkehr und Umwelt

Nach einer Erhebung zum **Umweltverhalten** unter 49 Städten lag HongKong noch in den 1990er-Jahren an letzter Stelle. Es wurde rasch reagiert und eine sehr umfangreiche Kampagne à la Singapur gestartet. So ist das Essen und Trinken in öffentlichen Verkehrsmitteln nun bei hohen Geldstrafen verboten, Zigarettenpreise wurden verdreifacht, in Fernsehspots wird die Bevölkerung zu bewusstem Umweltverhalten aufgerufen, die Industrie – selbst jene in China, die nur mittelbaren Einfluss auf die Umwelt in der SAR hat – wird kritisch begutachtet.

Gerade das „Essverbot“ hat durchaus seinen Sinn, wenn man bedenkt, dass nirgendwo sonst auf der Welt so viel Fast Food verzehrt wird wie in HongKong. Ein spürbares Umweltbewusstsein konnte so geweckt werden, und die Stadt wirkt im Vergleich zu früheren Jahrzehnten sehr

sauber. Insbesondere die Müllbewältigung überrascht – überquellende Mülltonnen, Plastikabfälle auf den Straßen oder Ähnliches sucht man vergebens. Auch Mülltrennung wurde eingeführt und wird weiter ausgebaut.

Mit knapp 300 Fahrzeugen pro Straßenkilometer weist HongKong die weltweit höchste **Fahrzeugdichte** auf. Zwar wird das Autofahren künstlich teuer gehalten (hohe Importzölle, hohe Steuern, Benzinpreis 20 HK\$/L.), der Pkw gilt aber noch heute als unbedingtes Statussymbol.

Bei diesem hohen Verkehrsaufkommen überrascht es, dass etwa 40 % der Landfläche HongKongs **Naturschutzgebiet**, verteilt auf 20 Parks sind. Hier liegen die Wasserreservoirs der SAR, Erholungssuchende werden nicht durch Verkehrslärm belästigt, eine beginnende Wiederaufforstung lässt die arg ausgebeutete Natur allmählich wieder zur Erholung kommen. Die meisten dieser „Country Parks“ liegen in den New Territories sowie den Outlying Islands und erfreuen sich bei Einheimischen wie Touristen zunehmender Beliebtheit. Wichtig – und durchaus vorbildhaft – sind in diesem Zusammenhang die ausgezeichneten öffentlichen Verkehrsmittel, die sowohl außerordentlich preiswert als auch extrem effizient sind.

☒ *Alltägliches Verkehrsgewusel*

Mensch und Gesellschaft

Bevölkerung

Rein rechnerisch ergeben 7,45 Mio. Menschen auf 1106 km² eine **Bevölkerungsdichte** von über 6550 Einwohnern pro km² (zum Vergleich: Deutschland rund 230 Ew./km²). Diese Zahl ist allerdings wenig aussagekräftig, da 34 % der Menschen im nur 22 km² großen Kowloon, 20% auf der Nordseite von Hongkong Island (84 km²), 44% in den New Territories (750 km²) und nur 2% auf den Outlying Islands mit 248 km² leben.

98% der Bevölkerung HongKongs sind ethnische **Chinesen**, deren Vorfahren bis in die Elterngeneration überwiegend aus der Provinz GuangDong (Kanton) stammen. Die übrigen sind Chinesen anderer Herkunft, Eurasier sowie etwa 1% Weiße.

In HongKong leben rund 300.000 **Ausländer**, nicht gezählt die vielen Tausend illegalen Einwanderer vom Festland – so noch immer die offizielle Bezeichnung. Innerhalb der ausländischen Gemeinde nehmen die Filipinos, überwiegend weibliche Hausangestellte (*maids*), den größten Anteil ein.

Glaubensrichtungen

Konfuzianismus

KungFuTzu (*KongFuZi*) wurde am 28. September 551 v. Chr. im Fürstentum Lu (Provinz ShanDong) geboren und wirkte mit seinen Lehren als Berater an verschiedenen Fürstenhöfen. Seine fundamentalen Begriffe waren u.a. Harmonie, Tao (s.S.28), Himmel, Humanismus, Kindesgehorsam, Weisheit, Liebe, Pflichterfüllung, Respekt. *Konfuzius* – so die Latinisierung – mach-

te den Humanismus zum wichtigsten Element seiner Philosophie. Güte, Mitmenschlichkeit, Mildtätigkeit und Liebe waren Elemente des Individuums seiner Lehre. Wer diese Attribute verinnerliche und umsetze, sei ein weiser und gütiger „Edler“ (*ChünZi*), der auch zum Regieren geeignet sei und nehme Vorbildfunktion ein. Ein Regent könne nicht lange an der Macht bleiben, wenn er dem Volk kein geeignetes Vorbild sei. Ein guter Herrscher müsse für Nahrung sorgen, angemessen für Verteidigung sorgen und stets um das Vertrauen im Volk bemüht sein. Auf Verteidigung könne eher verzichtet werden als auf Vertrauen. *Konfuzius* erkannte durchaus, dass die politische Praxis anders verlief, mühte sich dennoch unerlässlich um Verbreitung seiner **Grundsätze**. Einige seiner Prinzipien fanden auch im Westen Anklang, so sein Ausspruch „Was du selbst nicht willst, dass es dir angetan werde, das füge auch niemandem anderen zu“ oder „Was du an den Oberen hassest, dass biete auch keinem Unteren.“ *Konfuzius* war einer der herausragenden chinesischen Denker mit nachhaltiger Wirkung bis in die Gegenwart.

Dennoch sah er sich selbst weder als unfehlbar („dass manches keimt und nicht blüht, ach, das kommt vor“) noch war er ein überirdischer Heiliger. So rechtfertigte er den „Besuch bei einer Frau“ vor seinen Schülern mit dem Hinweis auf „himmlische Zwänge“, einen gebrochenen Eid entschuldigte er mit dem Hinweis, dass dieser unter Zwang abgegeben worden sei.

Für die weitere Verbreitung der Lehren sorgten nach dem Tod des *Konfuzius* (479 v. Chr.) viele seiner **Schüler**, die bekanntesten *MengZi* (*Mencius*, 372–289

v. Chr.) und *XunZi* (313–238 v. Chr.). Im elften nachchristlichen Jahrhundert griffen die sogenannten „Neo-Konfuzianer“ die Lehren des Konfuzianismus auf und erweiterten sie. *ChouDunYi* (1017–1073) integrierte Elemente der **Yin-Yang Schule** (die beiden Gegenpole Yin und Yang sowie die Grundelemente Feuer, Wasser, Erde, Holz und Metall). *ChuXi* (1130–1200) erweiterte die Lehre um den Gedanken des Naturprinzips (es gebe unendlich viele Naturgesetze, sobald eine Erscheinung auftrete, sei sie als Naturprinzip erkannt). Seit *Wang-YangMing* (der YangMingShan bei TaiBei wurde nach ihm benannt) setzen sich auch buddhistische Tendenzen im Konfuzianismus fest, wie die Meditation als Mittel zur Erkenntnis oder die bestehende Einheit zwischen Erkenntnis und Handeln.

Zahllose **Umgangsformen** und Riten für das Miteinander im Alltag basieren auf dem Konfuzianismus, wie auch die teilweise bis in unsere Tage gültige Beamtenprüfung. Was dem Europäer oft als übertriebene Höflichkeit oder Ritual vorkommt, ist nichts anderes als eine Befolgung der Lehren des *Konfuzius*. Auch bei uns gibt es ähnliche Rituale, wie etwa das Tabu des Wäschewaschens am Sonntag („am siebenten Tage...“). Dabei weist der Konfuzianismus **jedem einen konkret definierten Platz** zu (daraus resultieren auch die exakten Verwandtschaftsbezeichnungen in China für den dritten Schwager mütterlicherseits, den vierten Onkel väterlicherseits etc.). Um dieses große Netz harmonisch zusammenhalten zu können, gelten Basisregeln wie *Li* (Rituale), *Ren* (Menschlichkeit), *Yi* (Gerechtigkeit), *He* (Harmonie), *Te* (Tugend) usw.

Interessant ist, dass diese aufgrund ihres **Vorschlagscharakters** größere Wirkung hinterlassen als die christlichen oder islamischen „du sollst – sonst“-Anweisungen. *Konfuzius* hätte, wenn er das christliche Gebot „du sollst nicht töten“ hätte darlegen müssen, wohl gesagt „der wahrhaft Weise vermeidet, wo immer es ihm möglich ist und die Umstände es erlauben, das Töten“. Auf den ersten Blick meint man, hier würden zahlreiche Hintertürchen offengelassen, aber genau das ist der zentrale Unterschied zwischen Ost und West: Es wird nicht Klartext gesprochen, man „wurschtelt“ sich irgendwie heraus, man vermeidet klare, unzweideutige Formulierungen etc. Im Alltag wird dies spürbar und bereitet vor allem Geschäftsleuten große Probleme.

Der Geburtstag des *Konfuzius* (28. September) wird in Macau, Hongkong und TaiWan als **Teacher's day** zelebriert, weniger dagegen in GuangZhou. Voller Respekt vor der Institution des Lehrers bringen die Schüler ihren Lehrern Geschenke und Glückwunschkarten mit.

Taoismus

Der geistige Vater des Taoismus ist **LaoTzu** (*LaoZi*, das alte Kind), der um 604 v. Chr. im Staate Chu/Provinz Henan geboren wurde. Enttäuscht von den Menschen und dem Leben, zog er im hohen Alter nach Westen und verfasste auf der Reise das **TaoTeChing** (*DaoDeJing*, etwa: Der Weg zur höchsten Erkenntnis).

Zentrales Thema ist der **Einklang mit der Gesamtheit des Kosmos** und der Natur und das umfassende Erkennen des Ganzen. Dabei lernen einfacher Mensch wie auch Fürst nicht durch aktive Verbesserung und Einmischung in weltliches Geschehen, sondern durch einen völli-